

## PRESSETEXT

**Valentin Carron**

**Haus und Kropf**

**9. September – 25. Oktober, 2023**

**Eröffnung am Freitag, 8. September, 12 – 19 Uhr und Samstag, 9. September, 12 – 18 Uhr**

**Lichtenfelsgasse 5, A-1010 Wien**

Die Galerie Eva Presenhuber freut sich, mit *Haus und Kropf* ihre neunte Ausstellung des Schweizer Künstlers Valentin Carron zu präsentieren.

Obwohl es im 20. Jahrhundert Versuche gab, das Immaterielle verstärkt in die Kunst einzubeziehen, wie die Beispiele Marcel Duchamp oder Mark Rothko zeigen, bleibt die Bindung der Kunst an ihre Materialien eine grundlegende Voraussetzung. Dies gilt erst recht für die Bildhauerei, denn sie ist immer wieder eine Setzung in jener Wirklichkeit, die der Mensch und die Gesellschaft hervorbringen, verändern oder zerstören können. Bis vor wenigen Jahrzehnten galten drei Kategorien als Maßstab für die Haltung eines Bildhauers: Zur ersten gehörte der Aspekt des Modellierens (mit den klassischen Materialien Stein, Holz und Bronze), zur zweiten die Verwendung industriell gefertigter Werkstoffe und zur letzten schließlich die Einbeziehung gefundener Materialien jeglicher Art. In einem weiteren Schritt haben sich einige Kunstschaaffende im Sinne der Appropriation Art Werke von Kolleginnen und Kollegen angeeignet und in neue Kontexte gestellt.

Spätestens seit Beginn des 21. Jahrhunderts verabschieden sich Künstlerinnen und Künstler wie Valentin Carron von derartigen Normen, nicht etwa weil sie an Bedeutung verloren hätten, sondern weil sie sich nicht mehr in kategorische Zwänge begeben wollen. Vielmehr geht es darum, die umfangreichen Errungenschaften, je nach individuellem, künstlerischem Bedürfnis einzusetzen und gegebenenfalls zu variieren. Dazu gehört auch die Erweiterung der medialen Möglichkeiten. Valentin Carron gehört zu den vielseitigen Künstlern, der sowohl in den Bereichen Bildhauerei, Malerei und Videokunst seine jeweiligen Interessenschwerpunkte abarbeitet, auch wenn Werke des ersten Mediums zu den prägnantesten Formen seiner künstlerischen Auseinandersetzung zählen.

Waren einzelne Arbeiten in der Frühphase seines Schaffens eher dem Prozess der Aneignung gefolgt, ergaben sich in den darauf folgenden Jahren unter anderem assemblageartige Relief-Arbeiten bis hin zu der jüngsten Werkgruppe von Figuren, der Serie „Innocent“, die in der Ausstellung *Haus und Kropf* gezeigt werden. In den modulierten Modellen aus Gips, die später in Bronze transformiert werden, sind die Gliedmaßen häufig elastisch und erscheinen dadurch instabil, sehr fragil, auch die Physiognomien zeugen, trotz der eher stilistischen Ausführung von einer physischen wie psychischen Verletzbarkeit. Die Figuren erinnern an Grotteske-Darstellungen eines Jacques Callot oder die Bettler-Bildwerke des Renaissancekünstlers Donatello, die bewusst eine bis heute gültige idealisierte körperliche Versehrtheit ausblenden. Das Wort „Kropf“ im Titel der Ausstellung steht metaphorisch für körperliche Anomalien. In Carrons Modellen für die späteren skulpturalen Ausführungen werden den Figuren alltägliche, oft beiläufig erscheinende Attribute wie ein Spazierstock, ein Tischtennisschläger oder Wolle als Haare zugeteilt, die dann später ebenfalls in Bronze gegossen werden. Durch diese klassische Materialität der Bildhauerei erhalten die fragilen Figuren einen erhabenen Charakter, der ihren vom Künstler suggerierten Zustand als eine wesentliche Beschaffenheit unserer gesellschaftlichen Situation begreift.

Neben den Bildwerken präsentiert Carron in der Ausstellung *Haus und Kropf* die Gemäldeserie „La casa e il cane“ in unterschiedlichen malerischen Ausführungen, bei denen einerseits ein konstruktiver, dann aber auch immer wieder ein gestischer Moment dominiert. Motivisch stehen stark stilisierte Häuser im Vordergrund, begleitet von einem Hund. Die Anleihen zu den Gebäuden sind trotz deren Reduktion zu erkennen: unter anderem von Scheunen und Eingängen von Baumärkten. Die Darstellung des Hundes ist ambivalent: Er wirkt wie ein Fremdkörper und ist zugleich verbindendes kompositorisches Element im Bild. Der Hund gilt seit Jahrtausenden als wichtiger Begleiter des Menschen, in zahlreichen Mythologien zeigen sich spukende Menschenseelen in Hundegestalten. Doch handelt es sich hier nicht im eigentlichen Sinne um eine Verwandlung, sondern es wird vielmehr vermittelt, dass der Mensch seinem inneren Wesen nach ein Hund ist, der lediglich seine Hülle verlässt. Mensch wie Hund versuchen

# GALERIE EVA PRESENHUBER

sich den jeweiligen gegebenen Umständen ihrer Umgebung anzupassen, mal als einsamer Wolf, dann als Herdentier.

*Oliver Zybok*

Valentin Carron wurde 1977 in Martigny, CH, geboren, wo er lebt und arbeitet. Ihm wurden Einzelausstellungen in internationalen Institutionen gewidmet, darunter das Museum im Bellpark, Kriens, CH (2021–2022); Le Consortium, Dijon, FR (2020); Galerie Art & Essai, Rennes, FR (2018), Centre d'edition contemporaine, Genf, CH (2016); Kunsthalle Bern, Bern, CH (2014); Palais de Tokyo, Paris, FR (2010); La Conservera Centro de Arte Contemporáneo, Ceuti/Murcia, ES (2009); und Kunsthalle Zürich, Zürich, CH (2007). 2013 vertrat Carron die Schweiz an der 55. Biennale von Venedig. Carron nahm Teil in zahlreichen Gruppenausstellungen, darunter *Konkrete Gegenwart*, *Jetzt ist immer auch ein bisschen gestern und morgen*, Haus Konstruktiv, Zürich, CH (2019); *Spring Sale Time*, Centre d'Édition Contemporaine, Genf, CH (2019); *SI ONSITE*, Swiss Institute Contemporary Art, New York, USA (2018); *Coup de Foudre*, Maison van Doesburg, Meudon, FR (2017); *On half a tank of gas*, Swiss Institute Contemporary Art, New York, USA (2017); *La velocità delle immagini*, Istituto Svizzero di Rome, Rom, IT (2016); and *Work Hard: Selections by Valentin Carron, a group exhibition curated by Valentin Carron*, Swiss Institute Contemporary Art, New York, USA (2015).

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an das Verkaufsteam ([onlinesales@presenhuber.com](mailto:onlinesales@presenhuber.com)).

Für Pressebilder und Informationen wenden Sie sich bitte an David Ulrichs PR ([press@presenhuber.com](mailto:press@presenhuber.com), +49 176 5033 0135).